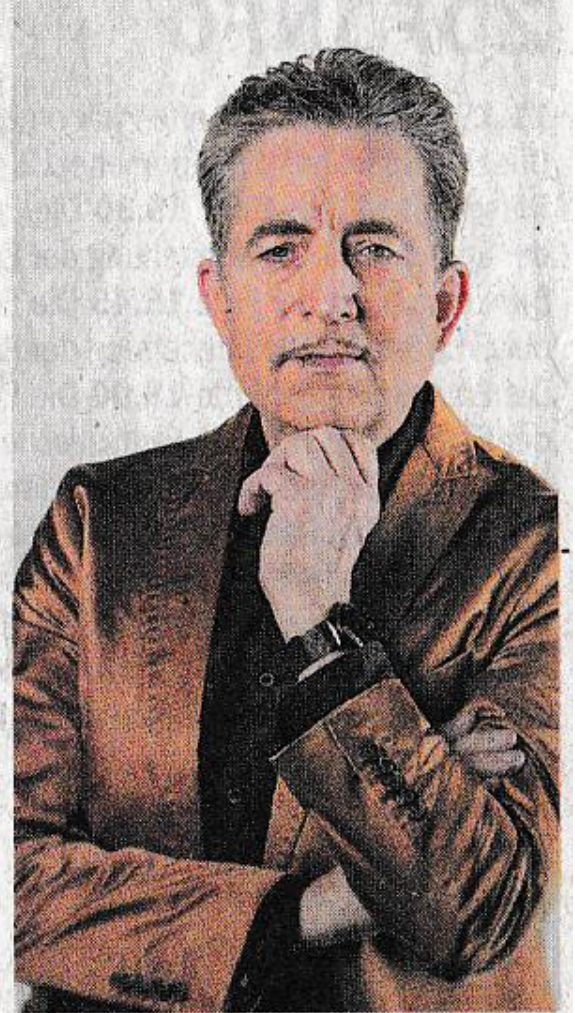


ONLINE-THEATER

Wer Künstler ist, hat es im Corona-Zeitalter schwer. Die Pandemie nimmt vielen Menschen, die sonst als Musiker, Artisten und Schauspieler tätig sind, die Auftrittsmöglichkeiten. Wohl dem, der es schafft, seine Kunst trotz der schwierigen Situation zum Publikum zu bringen.

Einer, der diesen Schritt wagt, ist der Berliner Zauberer André Kursch (Foto): Seit 1972 beschäftigt sich der Berliner mit der Kunstform, zu der er über das Studium eines Zauberbuches kam. Eigentlich tritt er wöchentlich im „Salon der Wunder“ in der Kulturbrauerei auf, doch auch hier bleiben die Türen derzeit zu. Deshalb hat der 63-Jährige die kleinste Zaubershow Berlins entwickelt: In einer Videokonferenz bei Zoom verblüfft er an festen Terminen bis zu zwölf Zuschauer. Der Clou:

„Wer sich anmeldet, bekommt vorher einen Umschlag mit kleinen Requisiten geschickt – die Teilnehmer können also mit mir gemeinsam zaubern“, erzählt er. Das Streaming soll aber nicht nur finanziell helfen. „Wenn man die Kunst so liebt, ist es einfach nervig, nicht auftreten zu können. Mit der Show will ich auch dafür sorgen, dass ich nicht einroste“, sagt Kursch. Denn ohne Publikum kann auch das beste Zauberkunststück nicht zum Wunder werden. *Florian Thalmann*



ANDRÉ KURSCH

Nächste Termine: 30. Januar, 3., 4. und 13. Februar, jeweils 19 Uhr. Tickets: 30 Euro inkl. Requisiten. Infos im Internet unter www.andrekursch.de